

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU

Qualitative Aspekte der Personalsituation innerhalb der Kindertagesbetreuung

In der aktuellen Debatte um die Situation der Kindertagesbetreuung in Bremen und Bremerhaven wird der Fokus schnell auf die bloße Anzahl fehlender Plätze gerichtet. Zurecht, wenn man sich vergegenwärtigt, wie viele Kinder in den zurückliegenden Jahren besonders innerhalb der Stadtgemeinde Bremen vergeblich auf einen Kita-Platz warteten. Als ein alles entscheidender Faktor für diese Situation ist schnell die unzureichende Verfügbarkeit von qualifizierten pädagogischen Fachkräften ausgemacht. Den hiermit im Zusammenhang stehenden Fragestellungen spürt bereits eine kürzlich eingebrachte Große Anfrage der CDU-Bürgerschaftsfraktion nach (Drucksache 20/953).

Neben den quantitativen Fragen in Bezug auf die Fachkräfte in unseren Einrichtungen der Kindertagesbetreuung, gilt es, gleichzeitig ein Augenmerk auf hiermit im direkten Zusammenhang stehende qualitative Aspekte zu richten. Angesichts der zu geringen Anzahl der zur Verfügung stehenden Fachkräfte ist die Gefahr groß, dass beispielsweise von Seiten der Politik die Anforderungen an die notwendige Qualifizierung von Kita-Mitarbeitern heruntergeschraubt werden, um somit über diese Stellschraube das Platzangebot zu verbessern. Ein solch kurzfristiger Erfolg ginge dabei zu Lasten der pädagogischen Arbeit in den Einrichtungen und wäre damit auf Kosten der frühkindlichen Bildung vieler Kinder in Bremen und Bremerhaven teuer erkauft.

Wir fragen den Senat:

1. Welche Bedeutung misst der Senat der pädagogischen Qualität innerhalb der Kindertagesbetreuung zu, und was unternimmt er, um diese zu sichern und gegebenenfalls noch zu steigern?
2. Welche grundlegenden Anforderungen (qualitativ/quantitativ) stellt der Senat in Bezug auf den Einsatz sowie die Zusammensetzung der Teams von pädagogischen Fachkräften im Rahmen der Gruppenarbeit in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung?
3. Welche Erkenntnisse hat der Senat in Bezug auf die eigentliche Zusammensetzung der pädagogischen Teams bei den unterschiedlichen Trägern der Kindertagesbetreuung in Bremen und Bremerhaven?
 - a) Wie viele Berufsanfänger befinden sich jeweils in einer Gruppe bei Einrichtungen der unterschiedlichen Träger?
 - b) Wie viele Zeitarbeitskräfte befinden sich jeweils in einer Gruppe bei Einrichtungen der unterschiedlichen Träger?

(Bitte eine Abfrage aller Träger in Bremen und Bremerhaven einleiten)

4. Inwiefern hält der Senat aus pädagogisch fachlichen Gründen einen Personalmix aus an Lebensjahren jungen und alten Fachkräften für notwendig, und wenn ja, ab wann sieht er eine ungesunde Mischung für gegeben?

5. Inwiefern hält der Senat aus pädagogisch fachlichen Gründen einen Personalmix aus erfahrenen und weniger erfahrenen pädagogischen Fachkräften für sinnvoll und wenn nein, warum nicht?
6. Inwiefern bestehen rechtliche Vorgaben in Bezug auf die maximale Anzahl von Berufsanfängern und Zeitarbeitskräften innerhalb einer Krippen-/Elementar-Gruppe oder einer Tagesbetreuungseinrichtung?
7. Inwiefern gibt es eine Anzeigepflicht für Träger bei einem ungesunden Personalmix (zum Beispiel nur Berufsanfänger in einer Kita/Krippe) beim Landesjugendamt und/oder werden Träger in solchen Fällen durch das Landesjugendamt begleitet und gecoachert?
8. Wie viele Sondergenehmigungen durch das Landesjugendamt wurden seit 2018 für Kindertageseinrichtungen gewährt, damit deren Betriebserlaubnis trotz fehlender vorgeschriebener Fachkräfte weiterhin Bestand haben konnte? (Bitte jedes Jahr gesondert auflühren und für Bremen und Bremerhaven getrennt beantworten.)
9. Wie viele Erzieherinnen und Erzieher gingen in den vergangenen fünf Jahren nach Kenntnis des Senats in Rente?
10. Wie viele Erzieherinnen und Erzieher gehen in den nächsten fünf Jahren nach Prognosen des Senats und den Erkenntnissen der Träger in Rente?
11. Wie viele Erzieherinnen und Erzieher wurden in den zurückliegenden fünf Jahren an den Fachschulen (staatlich/privat) Schulen in Bremen ausgebildet?
12. Wie viele Erzieherinnen und Erzieher werden nach Prognosen des Senats in den kommenden fünf Jahren an den Fachschulen (staatlich/privat) in Bremen ausgebildet?
13. Wie viele der an Bremer Fachschulen (staatlich/privat) ausgebildeten Erzieherinnen und Erzieher haben nach dem Abschluss auch eine Tätigkeit in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung in Bremen aufgenommen, und was unternimmt der Senat, um die Quote gegebenenfalls noch zu steigern?
14. Wie viele Erzieherinnen und Erzieher stehen aufgrund von Schwangerschaft/Beschäftigungsverbot, Elternzeit oder Ähnliches im Durchschnitt pro Jahr nicht zur Verfügung? (Bitte gesondert für Bremen und Bremerhaven beantworten.)
15. Was unternimmt der Senat, um Erzieherinnen und Erziehern den Wiedereinstieg in ihr Berufsfeld zu erleichtern, zum Beispiel speziell in Bezug auf Betreuungsplätze für deren Kleinkinder?

Sandra Ahrens, Thomas Röwekamp und Fraktion
der CDU